

# Ulrikes Weinglasmarkierer

Von Winfried Rathke

Wer Weingläser nicht gut markiert  
bei Parties, die stark frequentiert,  
wo zahllos sich die Gläser zwängen  
und wahllos durcheinander drängen,  
wo Chaos herrscht auf allen Tischen,  
weil sich die Grenzen glatt verwischen,  
der weiß nicht, suchend und verstört,  
welch Glas im Pulk zu ihm gehört.

Da gibt es Gläsergarnituren  
voll Lippenstift und Speichelspuren,  
benetzt mit frischen Zungenfetzen,  
Bakterien, Nikotinzusätzen,  
mit Zahnsteinbrocken oder Viren,  
die Glasränder diskret verzieren  
und niemand findet mehr sein Glas,  
aus dem er trank, während er aß.

Weil das Ulrike arg mißfiel,  
erfand sie für den Gläserstiel  
ein Perlenband, extravagant,  
das sie um's Bein der Gläser wandt,  
entworfen individuell,  
ideenreich, originell.  
Und jedes Band ist ganz verschieden,  
sodaß Verwechslung nun vermieden.

Vorbei ist nun die Angst vor Seuchen  
und peinlichen Markierungszeichen.  
Nun kann die Party richtig steigen  
der Zecher kennt sofort sein eigen.  
So kann man auch mit kleinen Sachen  
den Gästen große Freude machen.  
Man braucht nicht lange nachzudenken  
und zügig geht das „Weinnachschenken.“